

Wahlen 2015

## Frei bleiben statt fremdbestimmt werden!

Ein sicherer, lebenswerter und attraktiver Kanton Luzern – dafür engagiert sich die SVP. Wir wollen unseren Kanton als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum stärken. Wir setzen uns ein für ein leistungsfähiges Gewerbe, eine unternehmerische Landwirtschaft, einen starken Mittelstand und ein sicheres Zusammenleben. Wir wollen die Eigenverantwortung fördern, um allen ein Leben in Unabhängigkeit und Freiheit zu ermöglichen.



Infos über die  
SVP Kanton Luzern:  
**www.svplu.ch**

Mit Paul Winiker  
in den  
Regierungsrat!

3 – 4



Die SVP nahe bei  
den Leuten:  
Heimat, Sicher-  
heit, Mobilität

5/7/8



Pauschalbesteue-  
rung abschaffen?  
Nein!

9



# EDITORIAL



## Geschätzte Bürgerin, Geschätzter Bürger,

*Sie halten eine erneute Grossauflage unseres «SVP Kuriers» in den Händen.  
Wir nutzen damit die Möglichkeit, uns direkt an Sie zu wenden und Ihnen unsere  
Standpunkte ungefiltert darzulegen.*

Wie Ihnen ebenfalls bewusst ist, leben wir in einer wahrlich spannenden Zeit. Innen- und aussenpolitische Herausforderungen – wie die ständigen linken Attacken auf unsere Wirtschaft und die Erpressungen durch die USA und die EU – stellen das Erfolgsmodell Schweiz auf die Probe. Unsere Zeit erfordert charakterstarke, standfeste und bodenständige Politiker, welche die Schweiz verteidigen – und sich nicht am Ausverkauf unserer Heimat beteiligen.

Wir brauchen politische Kapitäne, die in diesen stürmischen Zeiten den Kurs behalten und das Boot, in dem wir alle sitzen, ruhig und sicher lenken – und nicht beim kleinsten Gegenwind kentern und das Ziel aus den Augen verlieren.

*«Nur durch eine Stärkung der SVP in den kantonalen (29. März 2015) und den eidgenössischen Wahlen (18. Oktober 2015) können wir das Ruder herumreissen und eine Kurskorrektur hin zu einer sicheren Zukunft in Freiheit einleiten. Wer SVP wählt, weiss, woran er ist – darauf können Sie sich verlassen.»*

Der Umstand, dass sich die Classe Politique zu Bundesbern nach wie vor weigert, Volksentscheide wie das Ja zur Begrenzung der Zuwanderung und zur Ausschaffung krimineller Ausländer gemäss ihrem Auftrag umzusetzen und vor der undemokratischen EU und fremden Richtern den Bückling macht, zeigt, dass wir im kommenden Wahljahr eine markante Kurskorrektur einleiten müssen. Es geht hierbei um nicht weniger als die Glaubwürdigkeit unseres politischen Systems. Wer kann es der wachsenden Anzahl Bürgerinnen und

Bürgern denn verübeln, wenn sie sich angesichts der fast schon alltäglich gewordenen Arbeitsverweigerung des Bundesrats ernsthaft fragt, weshalb man überhaupt noch abstimmen soll? Diese Bedenken sind ernst zu nehmen!

Nur durch eine Stärkung der SVP in den kantonalen (29. März 2015) und den eidgenössischen Wahlen (18. Oktober 2015) können wir das Ruder herumreissen und eine Kurskorrektur hin zu einer sicheren Zukunft in Freiheit einleiten. Wer SVP wählt, weiss, woran er ist – darauf können Sie sich verlassen. Die SVP des Kantons Luzern ist sich bewusst, dass es nicht reicht, die Missstände beim Namen zu nennen. Vielmehr sind wir verpflichtet, aktiv Verantwortung zu übernehmen. Überall, wo Entscheide über die Zukunft unseres Kantons und

senes Wirtschaftsstudium und war jahrelang in führenden Kaderfunktionen in der Wirtschaft tätig. Paul Winiker ist der richtige Mann, um frischen Wind in den Luzerner Regierungsrat zu bringen. Er hat unser Vertrauen verdient.

Mit einem Wähleranteil von über 25% ist die SVP die zweitstärkste Partei des Kantons Luzern. Es ist an der Zeit, dass im Regierungsrat wieder alle politischen Lager gleichmässig vertreten sind und stabile politische Verhältnisse geschaffen werden. Unser Kanton braucht Stabilität. Und diese Stabilität leiten wir ein, wenn die zweitstärkste Kraft wieder in die Regierung einzieht. Dies ist umso wichtiger, wenn man bedenkt, welche grosse Herausforderungen auf den Kanton Luzern zukommen.

Weshalb ist es so wichtig, dass die SVP auf allen politischen Ebenen gestärkt wird? Die Gründe sind, wie erwähnt, mannigfaltig. Ich nenne nur ein Beispiel: Die Staatsquoten sind auf nationaler, aber auch auf kantonaler Ebene, in den letzten Jahren weiter stark angestiegen. Der Staatsapparat wurde in den letzten Jahren nicht, wie von linken Kreisen oft kolportiert, «zu Tode gesparrt» oder «ausgehungert», sondern kontinuierlich immer weiter ausgebaut. Seit den Neunzigerjahren steigen beispielsweise die Sozialausgaben permanent weiter an. Immer mehr werden Aufgaben, die früher kostengünstig von der Zivil-

gesellschaft getragen wurden, durch staatliche Institutionen verdrängt. Die Eigenverantwortung, aber auch die Freiheit des Einzelnen werden abgewertet – die Folgen sind eine steigende Steuerbelastung und ein Verlust der Bürgersouveränität.

Ende 2013 hat der Zürcher «Tages Anzeiger», der politisch sehr oft auf der Seite des Staates steht, folgendes vorgerechnet: «Innerhalb von nur vier Jahren wurden beim Bund, Kantonen und Gemeinden über 25'100 neue Staatsstellen geschaffen». Im Durchschnitt steigt damit der Beamtenstaat monatlich um durchschnittlich 523 Stellen an. Es verwundert denn auch nicht, dass gemäss einer OECD-Studie kein anderes Land einen derart massiven Anstieg der Fiskalquote zu verzeichnen hat wie die Schweiz.

Sie sehen es, geschätzte Bürgerinnen und Bürger. Wir haben noch viel zu tun! Die SVP ist bereit, für die Lösung dieser schwierigen Aufgaben Verantwortung zu übernehmen, sowohl in der Regierung, als auch im Parlament. Ein spannender Wahlkampf steht an. Helfen Sie uns dabei. Ich danke Ihnen.

Franz Grüter,  
Präsident SVP des Kantons  
Luzern

**Damit wir nicht fremdbestimmt werden, lanciert die SVP die Volksinitiative zur Umsetzung von Volksentscheiden. Schweizer Recht vor fremdem Recht!**





# REGIERUNGSRATSWAHLEN 2015

## Der Kanton Luzern braucht wieder eine starke Regierung

Die SVP Kanton Luzern tritt mit dem Krienser Gemeindepräsidenten und Kantonsrat Paul Winiker zu den Regierungsratswahlen vom 29. März 2015 an. Als erfahrene und kompetente Persönlichkeit mit Führungserfahrung ist Paul Winiker eine glaubwürdige Alternative, welche eine stabile und solide bürgerliche Politik garantieren wird. Mit einem Wähleranteil bei den letzten Nationalratswahlen von über 25% verfügt die SVP als zweitstärkste Kraft im Kanton Luzern über einen legitimen Anspruch auf einen Sitz im Regierungsrat.

# Paul Winiker in den Regierungsrat



### Paul Winiker über...

#### ... die Armee:

Als langjähriger Milizoffizier im Grad des Oberstleutnants stehe ich zur Milizarmee.

#### ... was Familie für mich bedeutet:

Rückzug nach oft hektischen Tagen. Freude an der Entwicklung der Kinder, die nun in der Mittelschule viel büffeln müssen.

#### ... meine Hobbys:

Sport, Fussvolley, Bewegung in der Natur, Fasnacht und Traditionen.

#### ... mein Lieblingsbuch:

Zur Zeit lese ich «De Änzlochmiggu ond s'Rüebispitzmargritli» von Xaver Vogel über das Leben im Napfgebiet. Der Autor hat mir den historischen Roman an einer Standaktion der SVP Menznau kürzlich geschenkt. Danke!

#### ... was mich wütend macht:

Zunehmende Zentralisierung. In Bern wollen die Etatisten immer mehr den Kantonen und sogar den Gemeinden vorschreiben, was zu machen ist. Zahlen müssen aber immer die Bürger in den Gemeinden oder im Kanton.

### Steckbrief

**Geburtsdatum:** 13. April 1956

**Zivilstand:** Verheiratet, zwei Kinder

**Ausbildung:** Wirtschaftsgymnasium, Studium der Wirtschaftswissenschaften in Zürich, Abschluss als Betriebswirtschafter (lic. oec. publ.)

**Berufliche Stationen:** Mehrjährige Erfahrung in internationalen Firmen im In- und Ausland als Auditor (Sandoz Gruppe, heute Novartis) sowie als Controller bei einer internationalen Handelsgruppe und als Finanzchef. Von 1996 bis 2002 Mitglied der Geschäftsleitung des Telekommunikationsunternehmens Cablecom. Von 2002 bis zu seiner Wahl als Gemeindepräsident von Kriens im Jahr 2012 war Winker als selbständiger Wirtschaftsberater und als Verwaltungsrat in diversen Unternehmen tätig.

**Politik:** 2007 Wahl in den Kantonsrat, seither Einsitz in der Finanz- und Planungskommission. 2007 Wahl in den Gemeinderat von Kriens, Ressort Finanzen. Seit 2012 Gemeindepräsident von Kriens, der mit 27'000 Einwohnern zweitgrössten Agglomerationsgemeinde des Kantons Luzern.

**Vereine:** Mitglied und Gönner verschiedener Sportvereine (Handball, Fussball) und langjähriger Präsident des Fussvolleyclubs Luzern. Mitglied der Zunft zu Safran Luzern.

# REGIERUNGSRATSWAHLEN 2015

## Für stabile Finanzen

Ein Staat kann nur funktionieren, wenn sein Finanzhaushalt im Lot ist und er nicht mehr ausgibt, als er einnimmt. Ansonsten ist eine Verschuldung nicht zu vermeiden, was die Handlungsfähigkeit des Gemeinwesens und damit die Unabhängigkeit gravierend einschränkt. Nur ein schlanker und auf seine Kernaufgaben beschränkter Staat ist auf Dauer funktionstüchtig und finanzierbar. Der Kanton und die Gemeinden brauchen dringend eine Konsolidierung. Es braucht einen Marschhalt, es dürfen keine neuen Lasten dem Kanton oder den Gemeinden aufgebürdet werden.

## Für eigenständige und souveräne Gemeinden

Den Gemeinden werden immer mehr Aufgaben übertragen, während ihr Gestaltungsfreiraum schwindet. Die Gemeinden als Urzelle unserer direkten Demokratie brauchen wieder mehr Luft zum Atmen und sind zu entlasten. Ich stehe für einen föderalistisch und bürgernah strukturierten Kanton Luzern. Gemeindefusionen machen nur dann Sinn, wenn sie «von unten nach oben» wachsen.

## Für eine florierende Wirtschaft

Die freie Marktwirtschaft ist der Grundpfeiler unseres freiheitlichen Staatswesens. Innovative, erfolgreiche Unternehmen schaffen Wohlstand und Arbeitsplätze. Ich stehe hinter der bürgerlichen Steuerstrategie, welche den Kanton Luzern mittels Steuerentlastungen für juristische Personen attraktiv macht. Ich bin überzeugt, dass sich diese Strategie mittelfristig durch einen bemerkbaren Wohlstandszuwachs auszahlen wird.

**Über die Parteigrenzen hinweg breit abgestützt, ist die SVP Kanton Luzern überzeugt, den Wählerinnen und Wählern mit Paul Winiker einen mehrheitsfähigen und lösungsorientierten Kandidaten mit guten Wahlchancen vorschlagen zu können.**

[www.paulwiniker.ch](http://www.paulwiniker.ch)

## Paul Winiker in den Regierungsrat



«Es braucht mehr unternehmerisches Denken und Handeln im Regierungsrat. Von daher bin ich sehr froh über Paul Winikers Kandidatur.»

Franz Grüter, Präsident der SVP Kanton Luzern.

«Mit seinem Weitblick und seiner Durchsetzungskraft hat Paul Winiker als Gemeindepräsident und Kantonsrat hervorragende Arbeit geleistet, zum Wohle unseres lebenswerten Kantons und der Gemeinden.»

Urs Dickerhof, Gemeinderat und Unternehmer, Emmen

«Paul Winiker ist ein Macher, der in unserem Kanton dafür sorgt, dass Stadt und Land wieder fit werden. Einer vom Volk.»

Vroni Thalmann, Gemeinderätin und Bäuerin, Flüeli

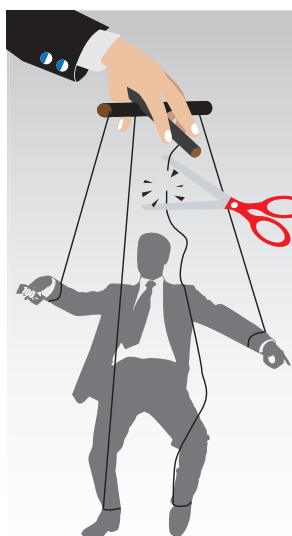
«Als Gründungsmitglied der SVP Kanton Luzern ist Paul Winiker immer für die Werte unserer Heimat eingestanden.»

Moritz Bachmann, alt Kantonsrat und Landwirt, Malters

Überparteiliches Komitee «Paul Winiker in den Regierungsrat» · Konto LUKB, IBAN CH54 0077 8198 6278 7200 1

Jetzt unterschreiben:

## Kantonale Volksinitiative «Steuererhöhungen vors Volk»



Die wirtschaftliche und soziale Attraktivität des Kantons Luzern ist gefährdet. Obwohl die Strategie der steuerlichen Entlastung für Unternehmen und Bürger ein voller Erfolg ist, schreibt der Kanton Luzern wieder rote Zahlen – was aber nicht an den Steuerentlastungen liegt, sondern am ungebrochenen Ausgabenwachstum (+360 Mio. Franken 2008 bis 2012)! Die Einnahmen versickern hauptsächlich in einer aufgeblähten Verwaltung, die in den letzten Jahren um Hunderte Stellen gewachsen ist... Die vom Kantonsrat beschlossene Steuererhöhung um einen Steuerzehntel (1/10) – notabene am Volk vorbei – ist darum wirtschaftlich und demokratiepolitisch fragwürdig.



**Die SVP sagt: Werden die Steuern erhöht, muss das Volk das letzte Wort haben. Wir Bürger als Souverän haben ein Mitentscheidungsrecht über unser Geld verdient! Helfen Sie mit, die Volksinitiative so schnell wie möglich zustande zu bringen.**

**Hier können Sie den Unterschriftenbogen im Internet herunterladen: [www.svplu.ch](http://www.svplu.ch)**





Blick von Mittlist Gfäll auf die Schratzenfluh

# Heimat – das Fundament unseres Hauses Schweiz

**Die SVP steht ein für eine unabhängige und weltoffene Schweiz. Unser Land ist nicht umsonst ein beliebter Wohn- und Arbeitsort: Unsere liberale Rechtsordnung garantiert viel unternehmerischen Freiraum. Darum lassen sich auch internationale Unternehmen gerne in der Schweiz nieder. Dies schafft Arbeitsplätze und Wohlstand.**



Die direkte Demokratie und die föderalistische Verfassungsordnung ermöglichen ein Maximum an demokratischen Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsrechten für die Bürgerinnen und Bürger. Dies führt zu zuverlässigen politischen Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit. Die Schweizer Werteordnung hat sich bewährt: Sie hat uns weltweit an die Spitze gebracht.

Nachvollziehen und Kopieren waren noch nie eine Stärke unseres Landes: Die Schweiz ist seit Menschengedenken ein Sonder-

fall. Darauf sind wir stolz, denn die Schweizer Geschichte ist eine Erfolgsgeschichte.

Um unsere Probleme eigenständig lösen zu können, brauchen wir eine eigene Gesetzgebung und einen souveränen, handlungsfähigen Staat. Leider gehen diese Werte, welche unser Land auszeichnen, zunehmend vergessen oder werden von anderen Parteien verwässert.

- Die SVP will die demokratischen Mitwirkungsrechte der Bürger stärken, denn die direkte

Demokratie garantiert Stabilität und Frieden.

- Die SVP setzt sich für einen föderalistisch strukturierten Kanton Luzern ein: Die Gemeindeautonomie soll gestärkt werden. Die SVP lehnt Grossfusionen ab. Allenfalls können Kleinfusionen sinnvoll sein, wenn die Anregung dazu aus der Bevölkerung kommt und nicht von der Regierung diktiert wird.
- Privatinitiative und Eigenverantwortung sind prioritär: Wenn Private eine Aufgabe

besser oder gleich gut lösen können wie der Staat, dann soll der Staat Zurückhaltung üben.

- Die SVP Kanton Luzern duldet keine Parallelgesellschaft: Wer in der Schweiz lebt, hat sich an unsere Gesetze zu halten und unsere Rechtsordnung zu akzeptieren.
- Die SVP kämpft als einzige Partei für Freiheit und Unabhängigkeit und sagt entschieden Nein zum schleichenden EU-Beitritt der Schweiz.

Grosse Unterhaltung zum kleinen Preis.

# Surfen, telefonieren, fernsehen.



**Schnell im Internet surfen**  
mit Gratis-WLAN-Modem



**Günstig telefonieren**  
mit attraktiven Tarifen  
ins In- und Ausland



**Digital-TV in HD geniessen**  
mit bis zu 170+ Sendern,  
davon 30+ in HD-Qualität

Bei einer Vertragslaufzeit von 24 Monaten schenken wir Ihnen die  
Aufschaltgebühr. Mehr Informationen zu Konditionen, Vertragslaufzeiten  
und Promotionen finden Sie unter [www.green.ch/greenmulti](http://www.green.ch/greenmulti).

AB CHF  
**59.-**  
PRO MONAT

**green.ch**  
Internet made in Switzerland



**systemfive**  
We work magic on your IT

Beste IT-Lösung für Ihre Bedürfnisse  
**massgeschneidert und bezahlbar**

IT-Outsourcing IT-Security IT-Beratung

**Systemfive® AG**

Your preferred IT business partner  
Platz 4  
6039 Root D4

+41 41 541 91 91  
office@systemfive.com  
www.systemfive.com



**WITH  
METALLBAU AG**



**Wintergärten  
Vordächer  
Verglasungen  
Türen  
Fenster  
Storen**

[www.with.ch](http://www.with.ch)





# Sicherheit – die Basis unserer Freiheit

**Unsere Freiheit können wir nur in einem sicheren Umfeld erhalten. Die Gewährleistung von Sicherheit und der Schutz von Freiheit, Eigentum und Privatsphäre für alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Durchsetzung von Recht und Ordnung sind die wichtigsten Aufgaben des Staates.**



Immer mehr Einbrüche, Diebstähle, Raub, Drohungen, Vandalismus, organisierte Kriminalität, Jugendgewalt und eine hohe Ausländerkriminalität bedrohen die Sicherheit der Einwohner.

Seit Jahren verharmlosen die anderen Parteien die Probleme, welche sich aus der verfehlten Ausländerpolitik von Kantonsregierung und Bundesrat ergeben haben. Die Integrationsprobleme und die Konflikte, welche sich beim Zusammenkommen verschiedener Kulturen ergeben, werden immer wieder unter den Teppich gekehrt. Die linken Parteien rufen nach immer mehr Sozialarbeitern, Kulturvermittlern und Sonderpädagoginnen.

Um die Sicherheit der Bevölkerung und die Durchsetzung von Recht und Ordnung zu gewährleisten, müssen Staat, Polizei und Justiz alle notwendigen Mittel und Instrumente erhalten. Massnahmen zur Wahrung der Sicherheit dürfen nach Auffassung der SVP jedoch nicht zulasten der Freiheitsrechte der Bürger gehen. Sicherheit ist ein Grundbedürfnis und eine der wichtigsten Staatsaufgaben.

- Die SVP setzt sich ein für die Gewährleistung der Sicherheit und die Durchsetzung unserer Gesetze. Ein striktes und konsequentes Durchgreifen von Polizei und Justiz gegenüber Gewalttätern ist unerlässlich.

- Die SVP engagiert sich für Ordnung sowie für sichere Schulen, Quartiere und Strassen. Eine gezielte Polizeipräsenz, eine härtere Justiz sowie ein Strafvollzug, der wieder der Abschreckung dient, sind unerlässlich.
- Die Polizei hat sich primär der Kriminalitätsbekämpfung und den Sicherheitsaufgaben zu widmen, statt vorwiegend Verkehrs- und Parksünder zu verfolgen.
- Die SVP fordert, dass die Gerichte den möglichen Strafrahmen nutzen: Die Opfer müssen im Vordergrund stehen und nicht die Rechte und Bedürfnisse der Straftäter. Es ist falsch, in jedem Täter ein Opfer gesellschaftlicher Umstände sehen zu wollen.

- Der Bürger hat ein Recht darauf zu wissen, woher die Straftäter stammen. Die SVP fordert daher volle Transparenz in Bezug auf Namen und Herkunft der Delinquenten.
- Die SVP begrüsst und unterstützt die Absicht, ausländische Straftäter zur Verbüßung ihrer Strafe den Behörden der Herkunftsländer zu übergeben.
- Kriminelle Ausländer müssen konsequent ausgeschafft werden, wie es die Schweizer Bevölkerung beschlossen hat.
- Mehr Sicherheit bedeutet nicht automatisch mehr Personal bei der Polizei, die SVP Kanton Luzern setzt sich daher für mehr Polizei an der Front ein.



# Mobilität – die Achse, um die sich alles dreht

**Mobilität ist ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft: Auto, Bahn und Flugzeug bringen uns zur Arbeit, zum Einkaufen oder in die Ferien. Mobilität ist zugleich eine Säule unserer Wirtschaft und unseres Wohlstands. Ohne Mobilität und funktionstüchtige Verkehrsinfrastruktur gerieten Wirtschaft, Wohlstand und Lebensqualität in Schieflage.**



Mobilität erschliesst und verbindet Lebens- und Wirtschaftsräume, eröffnet Märkte sowie Beschäftigungschancen und ermöglicht den Zugang zu Bildungs- und Freizeitangeboten. Aus diesen Gründen müssen wir die Mobilität sichern und den Verkehr verflüssigen – und nicht behindern.

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung, damit Menschen, Güter und Dienstleistungen sicher, schnell, pünktlich und bequem ihr Ziel erreichen. Ein gut ausgebautes Verkehrsnetz, gute Erreichbarkeit und bedarfsgerechter Parkraum sind heute ein entschei-

dendes Kriterium für die Standortwahl national wie international operierender Firmen. Die Verkehrspolitik der linksgrünen Kreise führt nicht ans Ziel: Staus auf den Autobahnen, Probleme mit dem Luftverkehr und Milliardendefizite bei der Bahn – dies sind die traurigen Resultate der verheerenden linken Verkehrspolitik.

Einzelne Verkehrsmittel dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Es braucht ein gleichberechtigtes Nebeneinander des motorisierten Individualverkehrs, des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs.

- Die SVP setzt sich ein für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, flüssigen Verkehr und eine gute Vernetzung über die Kantonsgrenze hinaus. Nur so bringen wir den Wirtschaftsstandort Luzern vorwärts.
- Die SVP setzt sich dafür ein, dass das Strassennetz im Kanton erhalten bleibt und so modernisiert und ausgebaut wird, dass es auch künftigen Anforderungen genügt.
- Die SVP tritt für die freie Wahl der Verkehrsmittel ein und bekämpft mobilitätsbeschränkende und fiskalische Schikanen unter dem Deckmantel

der Verkehrssicherheit sowie Lenkungsabgaben und Strassenzölle (Road Pricing).

- Der Deckungsbeitrag des öffentlichen Verkehrs muss erhöht werden.
- Die SVP Kanton Luzern setzt sich für den motorisierten Individualverkehr ein und ist dagegen, dass einzelne Verkehrsteilnehmer laufend gegeneinander ausgespielt werden, dies vor allem zu Lasten des Autos. Der Kanton muss sich für die Erreichbarkeit der Zentren einsetzen und genügend Parkmöglichkeiten anbieten.



# EIDG. VOLKSABSTIMMUNGEN VOM 30. NOV. 2014

## NEIN zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung

### Was ist die Pauschalbesteuerung?

Heute werden in der Schweiz rund 5'500 wohlhabende Ausländer pauschal besteuert, weil sie keine **Erwerbstätigkeit in der Schweiz** ausüben. Die Besteuerung nach dem Aufwand (Pauschalbesteuerung) ist ein bewährtes, genau umschriebenes, administrativ vereinfachtes und rechtlich sauberes Besteuerungsverfahren, dessen volkswirtschaftlicher Einfluss auf die Schweiz und den Kanton Luzern eindeutig positiv ist. Pauschal besteuerte Personen bezahlen landesweit Steuern in der Höhe von über 1 Milliarde Franken; sie erhalten rund 22'000 Arbeitsplätze und sie finanzieren zahlreiche gemeinnützige Projekte und Institutionen.

### Worum geht es?

Die Pauschalbesteuerung ist an klare Bedingungen geknüpft. Sie richtet sich einzig an wohlhabende Personen aus dem Ausland, die in der Schweiz keiner Erwerbstätigkeit nachgehen. Die Steuer wird anstatt auf dem Einkommen aufgrund der Ausgaben in der Schweiz berechnet. Was häufig verschwiegen wird: Es gelten dabei die gleichen Tarife wie für alle Steuerpflichtigen. Es gibt keine Spezialtarife!

Eine Verschärfung der Pauschalbesteuerung in der Schweiz ist bereits beschlossen und bringt ab 2016 gemäss ersten Annahmen zusätzlich 300 Millionen Steuereinnahmen. Es gibt keinen internationalen Druck, dieses Steuersystem abzuschaffen. Modelle wie die Pauschalbesteuerung kennen viele europäische Länder wie beispielsweise Österreich, Belgien, Portugal oder Grossbritannien.

### Nein zur Gefährdung von KMU und zur Vernichtung von Arbeitsplätzen

Pauschal besteuerte Personen sind wichtige Investoren und Konsumenten. Eine Studie der eidgenössischen Steuerverwaltung schätzt die jährlichen Ausgaben auf 3 Milliarden Franken. In der Schweiz sind rund 22'000 Arbeitsplätze direkt mit der Anwesenheit von Pau-

### Höhere Steuern für KMU und den Mittelstand?

# NEIN

Abschaffung Pauschalsteuer



### Warum Nein stimmen?

#### Nein zu Steuerausfällen in Milliardenhöhe

Mit der Abschaffung der Pauschalbesteuerung gefährden wir freiwillig und ohne Not über 1 Milliarde Steuereinnahmen. 2012 haben die pauschal besteuerten Personen 695 Millionen Franken direkte Steuern entrichtet – verteilt auf den Bund mit 192 Millionen, die Kantone mit 325 Millionen und die Gemeinden mit 178 Millionen. Mit den verschärften Bedingungen kommen ab 2016 rund 300 Millionen jährlich hinzu. Weiter dazu kommen Mehrwertsteuereinnahmen (200 Millionen Franken) sowie Erbschaftssteuern. Fallen diese Einnahmen weg, müssen Mittelstand und KMU für diese Ausfälle aufkommen. Gleichzeitig geraten Steuerabzüge für jedermann unter Druck. Abzüge für Beiträge in die Altersvorsorge, Abzüge für Beiträge für Krankenversicherungen oder für private Schuldzinsen werden mit der Initiative in Frage gestellt. Eine Annahme der Initiative wäre ein klassisches Eigengoal.

schalbesteuerten verbunden – viele davon in Berggebieten und ländlichen Regionen. Diese sind gefährdet, wenn wir die wichtigen Investoren und Konsumenten aus unseren Kantonen und Gemeinden vertreiben. Dem Gewerbe und den Gemeindekassen drohen schmerzhafte Umsatz- und Steuerverluste.

#### Nein zur Entmündigung der Kantone

Die Kantone Glarus, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden, Luzern, Nidwalden, Bern, Graubünden, Waadt, Aargau, Uri und Tes-

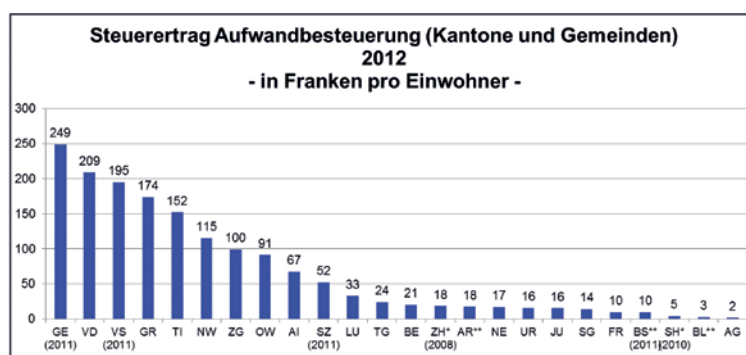
sin haben entschieden, dass sie die Pauschalbesteuerung beibehalten wollen. Diese Entscheide und damit der kantonale Volkswille werden von der nationalen Initiative ignoriert. Anstatt diese zu respektieren, wird der Föderalismus mit Füßen getreten. Das ist falsch. Jeder Kanton soll selber entscheiden, ob er die Pauschalbesteuerung anwenden will oder nicht. Es wäre unsolidarisch und kurzsichtig, mit der verordneten Abschaffung einzelnen Kantonen ihre Entwicklungschancen zu verbauen.

### Nein zu finanziellen Einschnitten bei sozialen Institutionen und Kulturveranstaltungen

Behinderte Menschen, ältere Personen und Hilfsbedürftige sind die grossen Verlierer, wenn mit der Abschaffung der Pauschalbesteuerung wichtige Unterstützungsquellen versiegen. Auch verschiedenen Kultur- und Sportveranstaltungen droht das finanzielle Ende. Sie alle profitieren heute von Sponsorgeldern für kulturelle, soziale und karitative Zwecke in der Höhe von 470 Millionen Franken. Diesen wohltätigen Institutionen und den betroffenen Menschen wird mit der Abschaffung der Pauschalbesteuerung der Boden unter den Füßen weggezogen.

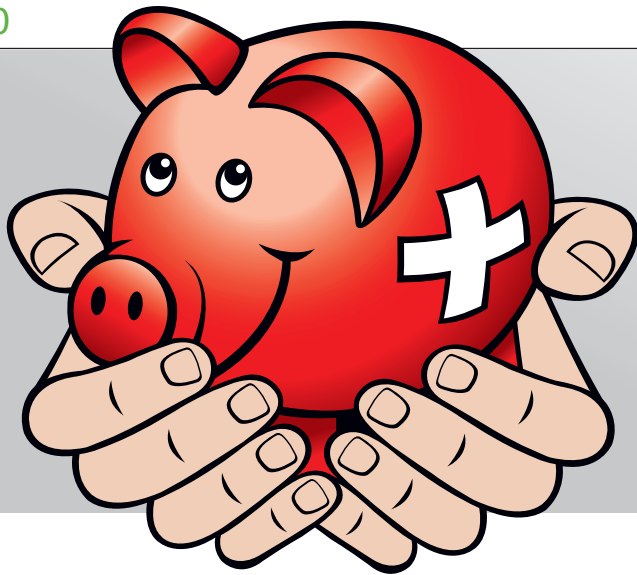
### Auch der Kanton Luzern verliert!

Im Kanton Luzern generierten 157 Pauschalbesteuerte im Jahr 2010 einen Steuerertrag von 14 Millionen Franken. Davon profitieren insbesondere unsere Tourismusgemeinden stark. Die SVP möchte die damit einhergehenden Arbeitsplätze nicht gefährden. Angesichts der hart umkämpften Steuerzahler in einem kriselnden Schulden-Europa wird die Pauschalbesteuerung weiter an Bedeutung gewinnen. Da etliche europäische Staaten ebenfalls auf die Pauschalbesteuerung setzen, ist es schlicht fahrlässig, sich durch deren Abschaffung im Standortwettbewerb voreilig und einseitig zu schwächen. Geradezu ironisch mutet es an, dass die Linken eine sichere Einnahmequelle aufs Spiel setzen, zu deren Ausgleich weitere Sparrunden oder Steuererhöhungen nötig sein würden.



# Nein

Mit ihrer jüngsten Neid-Initiative und der billigen Stimmungsmache gegen ehrliche Vermögende fahren die Linken eine weitere Attacke auf unseren Wohlstand. Die SVP Kanton Luzern sagt deshalb entschieden **Nein zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung!**



Abstimmung  
30. Nov. 2014:

# Gold-Initiative

Haben Sie gewusst, dass die Nationalbank während fünf Jahren Tag für Tag durchschnittlich eine Tonne Gold verkauft hat? Dass bereits mehr als die Hälfte des Volksvermögens Gold, nämlich 1'550 Tonnen, zu Tiefstpreisen verkauft worden ist? Dass der zuständige Bundesrat auf die Frage, wo das Nationalbank-Gold gelagert sei, im Parlament geantwortet hat: «Wo diese Goldbarren nun genau lagern, kann ich Ihnen leider nicht sagen, weil ich es auch nicht weiss, es nicht wissen muss und es nicht wissen will».

Bis in den Neunzigerjahren gab es auf der Welt nichts Solideres als die Schweizerische Nationalbank (SNB). Jahrelang verteidigte sie mit Disziplin und Zähigkeit unseren solide mit Gold unterlegten Franken – Fundament schweizerischer Stabilität. Dann kam der Einbruch: Unter inländischem und vor allem ausländischem Druck (aus den USA) erklärte die Nationalbank einen Grossteil ihrer Goldreserven als «überflüssig» – und verkaufte zwischen 2000 und 2006 zu miserablen Preis vorerst 1'300 Ton-

nen. Später noch weitere 250 Tonnen – um damit Fremdwährungen zu kaufen. **Das überstürzt veräusserte Gold hätte heute einen Gegenwert von rund 75 Milliarden Franken.**

Weitere Goldverkäufe, während die beiden Weltwährungen Dollar und Euro zu zerfallen drohen? Das darf aus Sicht der SVP Kanton Luzern nicht sein! Das Gold ist heute fast noch der einzige wirklich werthaltige Aktivposten in der Nationalbank-Bilanz – aber es ist auf nur noch 1'040 Tonnen zusammengeschnitten. Damit dieser Rest nicht auch noch verloren geht, wurde die Initiative «Rettet unser Schweizer Gold» lanciert.

Die Gold-Verkäufe waren ein kapitaler Fehler. Mit der Goldinitiative sorgen wir und Sie dafür, dass die Nationalbank sich wieder auf ein solides Fundament stützen kann. Damit sowohl die Nationalbank als auch die Schweiz ihre Handlungsfähigkeit und Unabhängigkeit bei der Ausgestaltung der Währungspolitik bewahren können.

## Diese 3 Forderungen stellt die Volksinitiative «Rettet unser Schweizer Gold»:

**1. Bringt unser Gold heim!**

Unser in Gold angelegtes Volksvermögen muss zwingend in der Schweiz gelagert werden. Im Notfall erhalten wir unser Gold vom Ausland nie zurück!

**2. Goldverkäufe stoppen!**

Wie konnten wir nur so kurzfristig sein?! 1'550 Tonnen der damals vorhandenen 2'590 Tonnen hat die Nationalbank bereits zu Tiefstpreisen verschleudert!

**3. 20% der Aktiven in Gold halten!**

Nur mit genügend Gold im Rücken ist die Schweizerische Nationalbank nicht erpressbar. Sie behält bei einem «JA» zur Initiative alle Freiheiten.

# JA

[www.gold-initiative.ch](http://www.gold-initiative.ch)

**«Das seit 2001 überstürzt veräusserte Gold hätte heute einen Gegenwert von rund 75 Milliarden Franken. Unser Volksvermögen wurde verscherbelt.»**

Roland Brunner  
**ARCHITEKTURBÜRO**  
Architektur und Bauleitungen



Kantonsstrasse 32 • Postfach 125 • 6207 Nottwil  
Tel. 041 938 01 55 • Fax 041 938 01 56 • Natel 079 344 67 05  
e-mail [arch.rbrunner@bluewin.ch](mailto:arch.rbrunner@bluewin.ch)

**HÖRMANN**  
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

ema-tech GmbH  
6207 Nottwil  
Tel. 041 939 20 40 [www.ema-tech.ch](http://www.ema-tech.ch)

 **SIDLER**

Die Unternehmung rund ums Bauen!

6207 Nottwil Tel. 041 937 11 44  
[www.sidler-nottwil.ch](http://www.sidler-nottwil.ch) Fax 041 937 20 44



## KANT. VOLKSABSTIMMUNG VOM 30. NOV. 2014

# Für eine massvolle Entwicklung der Universität – Ja zum Unigesetz!

**Am 30. November stimmt die Bevölkerung des Kantons Luzern über die Revision des Universitätsgesetzes ab. Das Unigesetz ist zeitgemäss und trägt den veränderten Bedürfnissen des Kantons seit der Uni-Gründung vor 14 Jahren Rechnung. Das Gesetz legt auch die Basis für den Aufbau einer Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Im März 2014 hat der Kantonsrat der Revision des Universitätsgesetzes mit 90 zu 21 Stimmen zugestimmt. SVP, CVP, FDP und eine Mehrheit der Grünen stimmten für das revidierte Universitätsgesetz, SP/Juso und GLP stimmten dagegen. Die SP hat daraufhin das Referendum ergriffen.**

Die Universität Luzern, bestehend aus einer theologischen, einer kultur- und sozialwissenschaftlichen sowie einer rechtswissenschaftlichen Fakultät, ist eine Erfolgsgeschichte. Sie hat gemeinsam mit der Hochschule und der Pädagogischen Hochschule eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung für den Kanton Luzern.

Im Mai 2000 stimmten 72 Prozent der Luzerner Bevölkerung Ja zu einer Gründung der Universität Luzern. Sie startete mit 164 Studierenden. Seither hat sie sich stetig weiterentwickelt und verfügt heute über rund 2'800 eingeschriebene Studierende. Die Universität Luzern ist die kleinste Universität der Schweiz und hat noch immer

eine kritische Grösse. Bereits im Planungsbericht über die Hochschulentwicklung im Mai 2012 wurde die Notwendigkeit eines massvollen Wachstums aufgezeigt. Mehrere Studienrichtungen wurden dabei eingehend geprüft. Die Analyse ergab klar, dass für die Universität Luzern nur die Fakultät Wirtschaft finanziell und strategisch Sinn macht. 750 Luzerner absolvieren derweil ihr Wirtschaftstudium ausserkantonale.

Eine bürgerliche Mehrheit hatte sich schon damals für die Errichtung einer Wirtschaftsfakultät ausgesprochen. Es gab jedoch auch Stimmen, die befürchteten, dass eine Wirtschaftsfakultät das bestehende Angebot der Hochschule (HSLU) konkurrenzieren. Um dies zu



verhindern, beauftragte der Kantonsrat die Regierung, dass Universität und Hochschule ein gemeinsames Konzept im Bereich der Lehre, Forschung und Weiterbildung erarbeiten.

Willi Knecht, Kantonsrat, Geiss

**green.ch**  
Internet made in Switzerland

Jetzt .ch-Domain zu green.ch umziehen.  
**SWITCH** your Domain.

**Ab 1. Januar 2015** braucht jede bei SWITCH registrierte .ch-Domain ein neues Zuhause. Die offizielle Regelung tritt nach Beschluss des Bundes in Kraft.

Wir übernehmen Ihren Domain-Umzug gratis!

- ✓ Unschlagbar günstige Jahresgebühr:  
CHF 14.50 statt CHF 15.50 bei SWITCH
- ✓ Laufzeiten werden angerechnet
- ✓ Einfach und übersichtlich Domains verwalten

Mehr Infos unter [www.green.ch/switch](http://www.green.ch/switch)



**0844 842 842**

Hotline Montag – Freitag, 8–17 Uhr

**WICHTIGE  
ÄNDERUNG**  
PER 1. JANUAR 2015



**Christoph  
Blocher**

**Paul  
Winiker**



**ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG**

**Frei**

**Mit Festwirtschaft**

**bleiben!**

**Fr, 21. November,  
20.00 Uhr**

Zentrum Höfli, Hartenfelsstrasse 2, Ebikon

- Türöffnung 19.00 Uhr
- Nachtessen möglich
- Mit Ländlerkapelle  
«Glück im Stall»

Öffentlicher Anlass – Eintritt frei



**SVP Luzern TV: Das Internetfernsehen der SVP  
Kanton Luzern: [youtube.com/svpkantonluzern](https://www.youtube.com/svpkantonluzern)**



Jeden Monat für SVP Luzern TV auf Sendung:  
Anian Liebrand, Präsident JSVP Schweiz & Franz Grüter,  
Präsident SVP Kanton Luzern

3:40



In regelmässigen Abständen greift die SVP  
Kanton Luzern im SVP Luzern TV brisante  
und aktuelle nationale und kantonale  
Themen auf – so, wie Sie Ihnen die  
Massenmedien verschweigen!



**Umsetzung der Ausschaffungsinitiative  
wird seit November 2010 verschlampt!**



**Genug ist genug!  
SVP wählen!**



**Impressum SVP Kurier, Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern**

Erscheinungsweise: ¼-jährlich

Grafik/Layout: erni medien GmbH, 6014 Luzern-Littau

Druck: erni medien GmbH, 6014 Luzern-Littau

Auflage: 197'000 Exemplare

Anzeigenverwaltung, Kontaktadresse, Redaktion:

SVP des Kantons Luzern, Postfach 12, 6276 Hohenrain

Tel. 041 250 67 67, [kurier@svp-lu.ch](mailto:kurier@svp-lu.ch)



**MIX**

Papier aus verantwor-  
tungsvollen Quellen

**FSC® C021846**